



Stadtrat

An das Parlament

Dominik Diezi und Roman Buff, Fraktion CVP/EVP, Max Gimmel, Fraktion FDP/XMV, Lukas Graf, Fraktion SP-Gewerkschaften-Juso, Andrea Vonlanthen, Fraktion SVP
Interpellation vom 22. März 2016 betreffend „Effizientere und extensivere Bewirtschaftung der Arboner Grünanlagen“

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

An der Parlamentssitzung vom 22. März 2016 reichten Dominik Diezi und Roman Buff, Fraktion CVP/EVP, Max Gimmel, Fraktion FDP/XMV, Lukas Graf, Fraktion SP-Gewerkschaften-Juso, Andrea Vonlanthen, Fraktion SVP sowie 21 Mitunterzeichnende eine Interpellation mit folgendem Wortlaut ein:

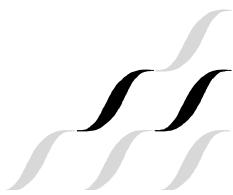
Beim Bewirtschaftungsaufwand für die Arboner Grünanlagen handelt es sich mit jährlich über einer Million Franken um eine der grossen Budgetpositionen. Zudem kommen im Saurer WerkZwei neue entsprechende Aufgaben auf die Stadt zu. Angesichts der angespannten Finanzlage drängt es sich daher auf, diesen Bereich einer gründlichen Überprüfung zu unterziehen. Ziel sollte eine erhebliche Verminderung des Unterhaltsaufwandes sein. Dies sollte zum einen über eine effizientere, zum anderen über eine extensivere Bewirtschaftung erreicht werden.

Eine höhere Effizienz könnte insbesondere durch eine bessere Ausrustung der entsprechenden städtischen Mitarbeiter, eine Optimierung der Abläufe sowie eine grundsätzliche Hinterfragung aller ausgeführten Arbeiten erreicht werden. Die Erarbeitung des entsprechenden neuen Konzepts sollte vorzugsweise in enger Zusammenarbeit mit den betreffenden Mitarbeitern erfolgen.

Im Übrigen sollte wo immer möglich eine unterhaltsextensive Gestaltung der Grünanlagen vorgenommen werden. Dies würde eine detaillierte Analyse aufgrund der aktuellen bzw. kommenden Nutzungen voraussetzen, d.h. eine Prüfung der Frage, wo weiterhin aufwändige Rasenflächen und Blumenbeete unterhalten werden sollen, und wo beispielsweise Magerwiesen oder Steinflächen angelegt werden könnten, die unterhaltsarm sind. Bei dieser Gelegenheit könnte auch dem Grundsatz der Biodiversität vermehrt nachgelebt werden, ein Bereich, wo in Arbon noch erhebliches Verbesserungspotential besteht. Zu diesem Thema kann auf die entsprechenden Ausführungen auf der stadteigenen Homepage verwiesen werden (<http://stadtentwicklung.arbon.ch/index.php?show=275>).

Wir bitten den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie stellt sich der Stadtrat zur Ausarbeitung eines neuen Konzepts betreffend Bewirtschaftung der Arboner Grünanlagen?



2. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, die Effizienz der Bewirtschaftung durch eine bessere Ausrüstung der städtischen Mitarbeiter, eine Optimierung der Abläufe und/oder eine grundsätzliche Hinterfragung aller ausgeführten Arbeiten zu erhöhen?
3. Wo sieht der Stadtrat andere Massnahmen zur Effizienzsteigerung als angezeigt?
4. Wie stellt sich der Stadtrat zur Möglichkeit, bestehende oder neue Grünanlagen ganz oder teilweise durch entsprechende Bepflanzung/Gestaltung einer unterhaltsarmen bzw. extensiven Bewirtschaftung zuzuführen?
5. Inwieweit lassen sich durch die vorstehenden Massnahmen der entsprechende Stellenetat reduzieren und die Bewirtschaftungskosten senken?

Der Stadtrat möchte einleitend Folgendes anmerken:

Mit finanziellen Mitteln ist unter allen Umständen sparsam umzugehen. Nichtsdestotrotz sind dem Stadtrat gut gepflegte Anlagen ein Anliegen. Die über Jahrzehnte hinweg geschaffenen grosszügigen Grünanlagen sind ein Aushängeschild der Stadt Arbon und freuen Gäste aus nah und fern ebenso wie die Wohnbevölkerung. Der Wert dieser Anlagen für das Wohlbefinden und die Freude der Menschen ist nicht in Franken messbar. Die Leistung der Werkhof-Mitarbeitenden für Pflege und Unterhalt der Anlagen wird von breiten Bevölkerungskreisen anerkannt. Das nachfolgende E-Mail, das sich auf extensiv bewirtschaftete Flächen bezieht, unterstreicht dies:

Ein großes Lob an der naturnahen Gestaltung der neuen Kantonstrasse! Es ist eine Freude entlang einer Straße zu fahren mit solch einer gelungenen naturnahen Begrünung.

Ich selbst bin unter anderem in unserer Gemeinde für den Unterhalt solcher Flächen verantwortlich und weiß, dass es nicht selbstverständlich ist, solche Flächen in dieser Art anzulegen.

Bitte dieses Lob auch an die zuständigen Mitarbeiter weiterleiten, da es für die Anlage und Pflege Verständnis von allen Seiten benötigt. Danke.

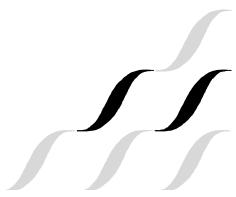
*Mit freundlichen Grüßen
Wilfried Ammann*

*Marktgemeinde Rankweil
Bauhof
Am Marktplatz
A-6830 Rankweil*

Die Fragen beantwortet der Stadtrat wie folgt:

1. Wie stellt sich der Stadtrat zur Ausarbeitung eines neuen Konzepts betreffend Bewirtschaftung der Arboner Grünanlagen?

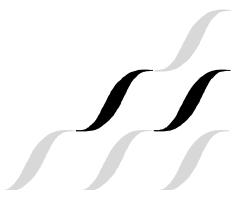
Der Stadtgärtner hat der Fachkommission für Grünräume an der Sitzung vom 2. Juni 2016 ein Bewirtschaftungskonzept vorgestellt. Bei diesem Konzept werden die von viel Publikum besuchten Anlagen am See intensiv gepflegt, und je weiter weg sich Anlagen vom See befinden, umso extensiver werden sie gepflegt. Dabei wird auf die Nutzung, die Ästhetik und die Erfordernisse der Natur Rücksicht genommen. Die Fachkommission hat das Konzept für gut durchdacht und naturnah befunden und genehmigt.



Plandokument

2. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, die Effizienz der Bewirtschaftung durch eine bessere Ausrüstung der städtischen Mitarbeiter, eine Optimierung der Abläufe und/oder eine grundsätzliche Hinterfragung aller ausgeführten Arbeiten zu erhöhen?

Um ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis zu erreichen, wurden in den letzten vier Jahren der Maschinenpark und die Ausrüstung der Werkhof-Mitarbeitenden in kleinen Schritten kontinuierlich ergänzt und verbessert. Diese Investitionen haben sich und werden sich weiterhin bezahlt machen. In einem Plan werden fortlaufend alle Flächen erfasst, bei denen Unterhaltsarbeiten erforderlich sind. Auch die inskünftig zu pflegenden Flächen im Bereich Saurer WerkZwei wurden detailliert aus den Planunterlagen erfasst und der Aufwand errechnet. Trotz neu hinzukommenden Flächen (z.B. Freiraum West > 15'000 m²) und entsprechendem Mehraufwand sollen die Aufgaben mit den vorhandenen Mitarbeitenden bewältigt werden können.



Planausschnitt

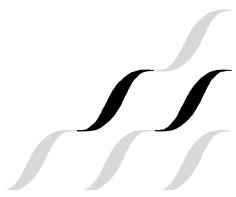
3. Wo sieht der Stadtrat andere Massnahmen zur Effizienzsteigerung als angezeigt?

Rabatten oder Restflächen im Strassenbereich nicht zu bepflanzen oder mit festen Belägen zu versehen, sind Möglichkeiten, die es vermehrt zu prüfen gilt. Die Gestaltung einzelner Freiflächen könnte noch gezielter auf die verschiedenen Nutzungen ausgelegt werden - z.B. keine Rasenflächen in Bereichen, die mehrmals jährlich für Veranstaltungen genutzt werden. Durch einen Erfahrungsaustausch mit anderen Werkhöfen und Firmen, die in diesem Bereich tätig sind, fliessen auch immer wieder Erkenntnisse ein.

Bei der Strassenreinigung würde eine Ausdehnung der Reinigungsintervalle den Aufwand senken. Neu hinzukommende Straßen könnten dann im Rahmen des bisherigen Zeitaufwandes ebenfalls gereinigt werden. Ein solcher Entscheid müsste dann aber auch gegenüber der Bevölkerung vertreten werden, die sich in der Folge über schmutzige Straßen beschweren könnte.

4. Wie stellt sich der Stadtrat zur Möglichkeit, bestehende oder neue Grünanlagen ganz oder teilweise durch entsprechende Bepflanzung/Gestaltung einer unterhaltsarmen bzw. extensiven Bewirtschaftung zuzuführen?

Dort, wo die Stadt allein für die Umsetzung verantwortlich ist, geschieht dies bereits. Bei der Ausarbeitung des Projektes im WerkZwei war dies beispielsweise eine der Vorgaben. Eine weitere Vorgabe neben dem Unterhalt umfasste Aspekte der Biodiversität, wie sie teilweise bei der Neuen Linienführung Kantonsstrasse NLK umgesetzt wurden.



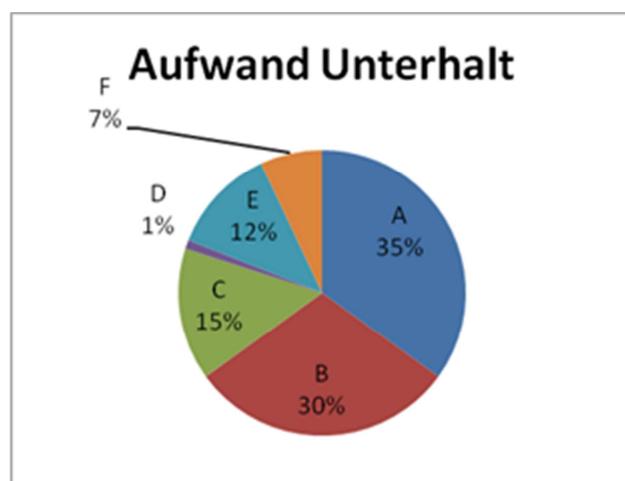
Neue Grünanlagen werden, wo es die Nutzung zulässt, ausschliesslich mit extensiven Bepflanzungen geplant. Es ist aber zu beachten, dass der Aufwand für das Einsammeln von Abfall („Fetzeln“) erfahrungsgemäss zunimmt, wenn das Gras höher steht oder Büsche gepflanzt werden. Ausserdem müssen die Randbereiche zu den Wegen trotzdem gepflegt werden.

5. Inwieweit lassen sich durch die vorstehenden Massnahmen der entsprechende Stellenetat reduzieren und die Bewirtschaftungskosten senken?

Beim Unterhalt von Freianlagen machen Reinigung, Winterdienst und Reparaturen allein schon 40% des Aufwandes aus.

Beispiel für die Aufteilung der Kosten beim Unterhalt → Flächen im WerkZwei

A = Sauberkeit / Winterdienst
B = Pflege Freiflächen
C = Unterhalt Strasse / Wege
D = Brunnenanlage
E = Pflege Gehölz / Bäume
F = Geräte / Beleuchtung / Mobiliar



Die neuen Grünanlagen und Strassen würden nach allgemein gültigen Berechnungen die zusätzliche Einstellung von zwei Personen bedingen. Abteilung Bau, Werkhof und Stadtrat verfolgen aber das Ziel, die zusätzlichen Flächen mit dem bestehenden Personal zur Zufriedenheit der Bevölkerung zu unterhalten und zu pflegen.

FÜR DEN STADTRAT ARBON

Sign, Andreas Balg
Stadtpräsident

Sign. Andrea Schnyder
Stadtschreiberin

Arbon, 27. Juni 2016